

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwei türkischen Stabsoffizieren und zwei Intendantursbeamten in Sarajevo ein, um mit dem kommandierenden General in Bosnien und der Herzegowina Feldzeugmeister Wilhelm Herzog von Württemberg die näheren Modalitäten des Einmarsches der k. u. k. Truppen in den Sandschak zu regeln. Der Herzog und sein Generalstabschef Oberst Albori waren konziliante Naturen, und Conrad befürchtete, daß der gewandte türkische Unterhändler dies ausnützen würde. Seine Annahme erwies sich als richtig. Husny Pascha setzte mit der von der türkischen Diplomatie so meisterhaft geübten Kunst des passiven Widerstandes alles daran, die Besetzung des Sandschaks auf einen möglichst kleinen Raum zu beschränken, sie, wenn möglich, ganz zu hintertreiben.

Schließlich kam unter Conrads Mitarbeit eine Vereinbarung zustande, wonach der Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in zwei Kolonnen zu erfolgen hatte. Dieser militärischen Besetzung des Paschaliks hatte zwecks Orientierung ein „Kommissionsritt“ voranzugehen: auf der nördlichen Linie unter Major Millinković und einem türkischen Generalstabsoffizier, auf der südlichen Linie unter dem Generalstabshauptmann Conrad und dem ottomanischen Oberst Galib Bey.

Conrad erhielt die Aufgabe, die militärisch wichtigen Verhältnisse, die Anmarschwege, das Anterrain, die Lagerplätze und Wasserstellen, die Örtlichkeit um Plevlje für den Fall eines bewaffneten Widerstandes zu rekognoszieren und Terrainskizzen zur Ergänzung der unzulänglichen Karten anzufertigen. Es verging der ganze August, die türkischen Kommissionsmitglieder erschienen nicht. Endlich, am 31. August, traf Oberst Galib Bey mit zwölf Reitern in Čainica ein, und am 1. September früh konnte der Ritt unter Conrads Führung angetreten werden.

Oberst Galib war sehr gedrückt. Er äußerte sich wiederholt: „Vous verrez, nous aurons le sort de Mehemet Ali“ („Sie werden sehen, wir werden das Schicksal Mehemet Alis teilen“). Dieser Pascha war am 7. September 1878 in Djakova von den Arnauten ermordet worden, weil er die Fremden ins Land gebracht hatte. Zwei Stunden vor Plevlje weigerte sich Oberst Galib, weiterzureiten, und forderte eine stärkere Infanterieskorte. Diese wurde zugesendet, und nach Überwindung